

Hoch^N und DG Hoch^N

Nachhaltigkeit an
Hochschulen



Allgemeines



Universität Bremen



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken



UH
Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Das HOCH^N-Projekt:

- Das Verbundprojekt Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen - berichten (HOCH^N) wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Zeitraum 2016-2021 gefördert und widmete sich der anwendungsbezogenen Forschung zu Nachhaltiger Hochschulentwicklung in Deutschland.
- Ziel des Projekts ist die Etablierung eines bundesweiten Netzwerkes zu Nachhaltigkeit an Hochschulen sowie die Umsetzung konkreter Forschungs- und Implementierungsmaßnahmen zu den Handlungsbereichen: Nachhaltigkeitsberichtserstattung, Governance, Lehre, Forschung, Betrieb und Transfer.





Allgemeines

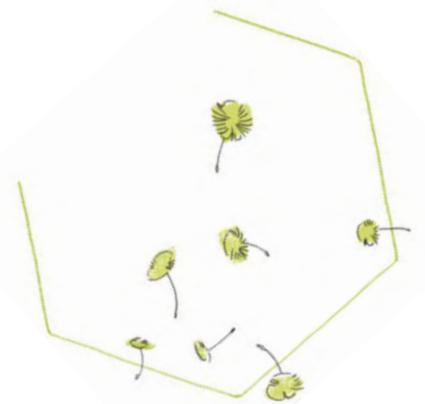
Das HOCH^N-Netzwerk:

- Über das HOCH^N-Netzwerk wurden bislang Aktivitäten, Projekte und transformative Ansätze im Kontext Nachhaltiger Entwicklung an deutschen Hochschulen über eine Online-Landkarte sichtbar gemacht.
www.nachhaltige-hochschullandschaft.de
- In mehr als 200 interaktiven Veranstaltungen auf regionaler und überregionaler Ebene konnten Nachhaltigkeitsengagierte deutscher Hochschulen kooperativ voneinander lernen und profitieren. Darüber hinaus wurde über HOCH^N auch die Vernetzung mit internationalen Nachhaltigkeitsakteur*innen – wie beispielsweise der COPERNICUS Alliance – gestärkt.

Allgemeines

Die DG Hoch^N e. V.

- Um die im HOCH^N Projekt begonnenen Aktivitäten und Vernetzungen auch über die unmittelbare Projektlaufzeit hinaus aufrechtzuerhalten und auszubauen, wurde im April 2020 die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e.V. (DG Hoch^N) ins Leben gerufen.
- Die DG Hoch^N unterstützt Hochschulen und Einzelakteur*innen, die sich für eine Nachhaltige Entwicklung im Hochschulsystem engagieren und zur Erreichung der Sustainable Development Goals durch Wissenschaft und Anwendung beitragen möchten.
- Sie wirkt als Austausch- und Expert*innenplattform zu Nachhaltigkeit an Hochschulen und vernetzt als Intermediär über Organisations- sowie Statusgruppengrenzen hinweg Change Agents.



Angebot

HOCH^N Wiki

- Das HOCH^N-Wiki ist eine gemeinsame Online-Plattform, die zur Nutzung für alle Interessierten offensteht. Hier werden die Ergebnisse von HOCH^N in einem integrierten, digitalen Gesamtformat zusammengeführt und können durch die Community kommentiert und weiterentwickelt werden. Ergänzend werden im Wiki Erfahrungsberichte, Good-Practice-Beispiele und Schnittstellenanalysen bereitgestellt. Alle interessierten Akteur*innen haben hier die Möglichkeit, Know-how zu nachhaltiger Hochschulentwicklung digital zu erschließen, miteinander zu teilen und Nachhaltige Entwicklung an und mit Hochschulen weiterhin aktiv sowie kollaborativ zu gestalten.

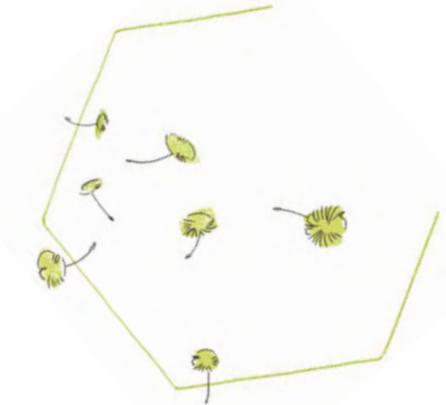
www.hochnwiki.de

Angebot

Die DG-Hubs

- Ko-kreative Hubs mit regelmäßigen Terminen, momentan zu folgenden Themen:
 - Whole Institution Approach
 - Nachhaltigkeitsbericht erstellen
 - Weiterbildung und Begleitung von Hochschulen
 - Policy-Hub
 - HochN Community Hub
 - BNE-Rollen

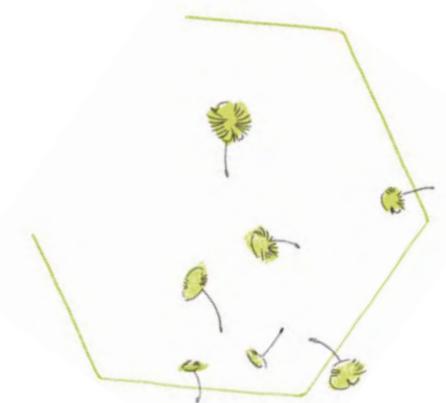
https://www.dg-hochn.de/laufende_hubs



Angebot

HOCH^N Leitfäden

- Governance
- Lehre
- Forschung
- Transfer
- Betrieb
- Nachhaltigkeitsberichterstattung



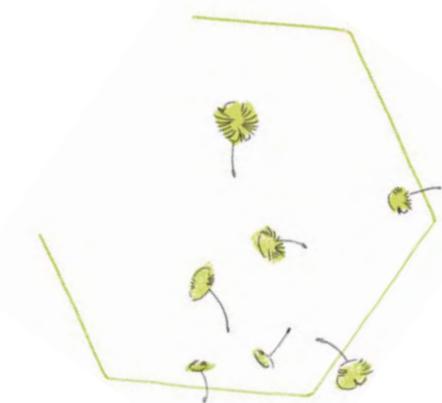
HOCH^N Leitfäden

- **Governance:** Im Rahmen von HOCH^N wurden fünf Governance-Dimensionen (Politik, Profession, Organisation, Wissen, Öffentlichkeit) hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Implementation von Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung und Hochschulbetrieb untersucht:

<https://www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/01-governance.html>

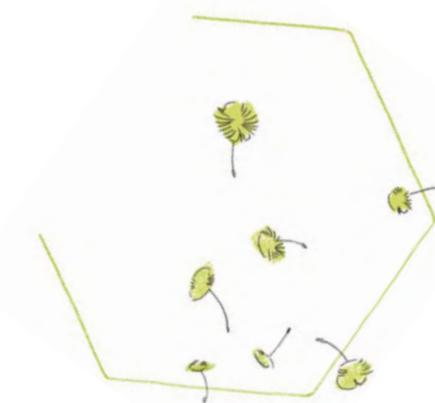
- **Lehre:** Im HOCH^N-Verbund wurde erforscht, wie das vorhandene Wissen über und Erfahrungen mit BNE innerhalb der Hochschulen besser diffundieren und im Rahmen der Lehre genutzt werden kann. Hierbei sind unterschiedliche Ebenen zu differenzieren: explizite Nachhaltigkeits-Studiengänge, Fachcurricula, überfachlicher Bereich. Der hieraus entstandene Leitfaden beschreibt eng verzahnt mit dem Handlungsfeld Governance, wie Curricula geändert werden können, um dauerhaft Lehrangebote zur Verfügung zu stellen:

<https://www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/03-lehre.html>



HOCH^N Leitfäden

- **Forschung:** Im Kontext der Forschung konnte im Rahmen von HOCH^N teilweise auf den Ergebnissen des Le-Na-Projekts aufgebaut werden. Hier wurden für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen Konzepte und Kriterien zu „Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung“ und zur Implementierung von Nachhaltigkeit unter anderem im Bereich der Forschung entwickelt:
<https://www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/04-forschung.html>
- **Betrieb:** Analyse anhand der Themenfelder Beschaffung, Abfallmanagement, Mobilität, Gebäude- und Energiemanagement, Controlling, Forschungsbetrieb, Veranstaltungsmanagement, Beschäftigungsverhältnisse, Kommunikation: <https://www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/05-betrieb.html>



HOCH^N Leitfäden

- **Transfer:** Akteure, Transferformate, Erfolgsbedingungen und Hemmnisse von Nachhaltigkeitstransfer wurden eruiert und good practice–Beispiele exemplarisch beschrieben. Auf dieser empirischen Basis und ausgehend von Ansätzen wie Transdisziplinarität und transformativer Wissenschaft wurde ein Konzept für Nachhaltigkeitstransfer formuliert:

<https://www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/06-transfer.html>

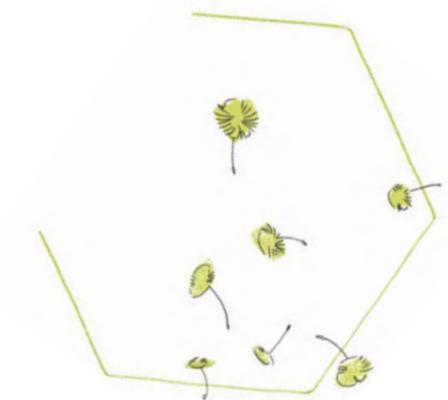
- **Nachhaltigkeitsberichterstattung:** Der HOCH^N-Verbund bietet über die Weiterentwicklung bestehender Indikatorensets und Berichtsstandards eine effektive Unterstützung für Hochschulen. Ziel war es, detailliert und professionalisiert mit Orientierung an internationalen Standards zu berichten. Als Basis diente hierbei der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rats für Nachhaltige Entwicklung, der zur Anwendung an Hochschulen im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen von Hochschulen zum HS-DNK weiterentwickelt und modifiziert wurde:

<https://www.hochn.uni-hamburg.de/2-handlungsfelder/02-nachhaltigkeitsberichterstattung.html>



Handlungsempfehlungen der DG Hoch^N: Nachhaltige Entwicklung von und mit Hochschulen

- Governance
- Forschung
- Lehre
- Transfer
- Betrieb
- Studentisches Engagement
- Partizipation und Transparenz



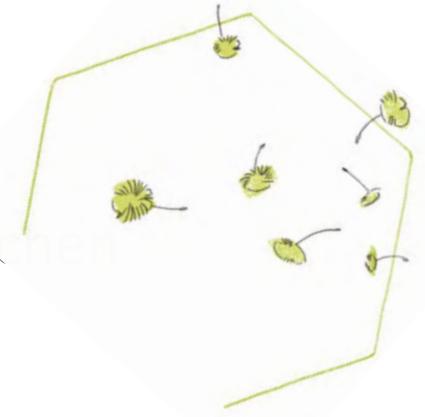
Handlungsempfehlung Governance

- Nachhaltige Entwicklung ist selbstverständlicher Teil des Leitbilds der Hochschule, Nachhaltigkeitsziele sind für alle wesentlichen Bereiche formuliert. Die Leitbild- und Strategieentwicklung bezieht alle Mitglieder der Hochschule ein, insbesondere auch die Studierenden.
- Hochschulen richten Koordinierungs- oder Stabsstellen ein, die die Nachhaltigkeitskonzepte (z.B. nachhaltigkeitsorientierte Anreizsysteme, Organisationsentwicklungsmaßnahmen, Schnittstellengestaltung) bündeln und deren Umsetzung koordinieren und befördern.
- Hochschulen richten eine Steuerungsgruppe (z. B. Senats-Arbeitsgruppe) zur Nachhaltigen Entwicklung ein, in der alle Statusgruppen und inhaltlichen Großbereiche vertreten sind. Diese Arbeitsgruppe sammelt die Aktivitäten der Hochschulen mit Bezug zu Nachhaltigkeit, diskutiert sie und bereitet Entscheidungen vor. Im Sinne des Whole Institution Approaches soll sie eng mit dem Nachhaltigkeitsmanagement und den Hochschulleitungen verknüpft sein.



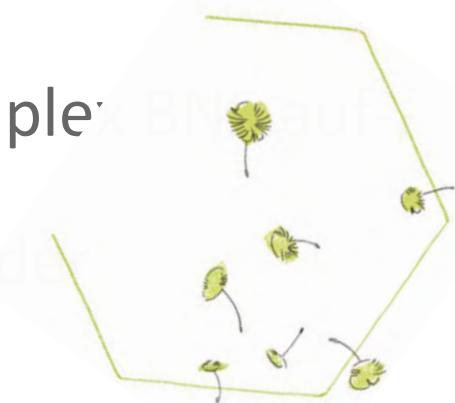
Handlungsempfehlung Forschung

- Nachhaltigkeit ist als Prinzip in der Forschung in allen Fachbereichen verankert.
- Hochschulen setzen (finanzielle) Anreize zur Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in neue Forschungsprojekte.
- Hochschulen unterstützen nachhaltigkeitsorientierte disziplinäre, inter- und transdisziplinäre Forschung strukturell, konzeptionell sowie methodisch und fördern die Vernetzung der Forschenden.



Handlungsempfehlung Lehre (!)

- Nachhaltigkeit und BNE sind im Leitbild für die Lehre sowie in den Curricula aller Studiengänge in fachbezogenen und/oder fachübergreifenden Lehrveranstaltungen verankert, sodass alle Studierenden an deutschen Hochschulen die Möglichkeit haben, nachhaltigkeitsbezogenes Fachwissen sowie die für die Nachhaltigkeitstransformation notwendige Gestaltungskompetenz für Nachhaltige Entwicklung zu erwerben.
- Die curriculare Verankerung von Nachhaltigkeit/BNE an Hochschulen wird in Hochschulverträgen und -vereinbarungen sowie Prüfungsordnungen der Bundesländer festgeschrieben.
- Im Rahmen der Hochschuldidaktik sind Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrende zum Themenkomplex ausgebaut und verstetigt.
- Nachhaltigkeit und BNE sind Bestandteil bzw. Kriterium Akkreditierungsprozesse von Studiengängen.



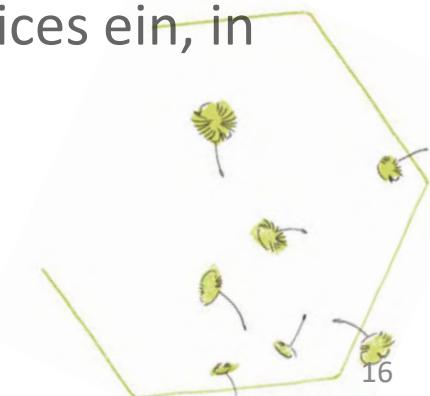
Handlungsempfehlung Transfer

- Nachhaltigkeitstransfer ist in den Hochschulen als Prinzip verankert. Darunter wird der wechselseitige Austausch von Wissen, Technologien und Ideen zwischen Hochschule und Praxis verstanden, der zu Nachhaltiger Entwicklung in der Gesellschaft beiträgt. Dies kann in Form von Projekten, Technologien, Konzepten, Modelllösungen etc. erfolgen.
- Hochschulen richten organisatorische Schnittstellen zur Koordination von Nachhaltigkeitstransfer in der Lehre ein, die studentische Arbeiten mit Praxispartner*innen vermitteln (Projektarbeiten, Praktika, Qualifizierungsarbeiten, Service Learning etc.) und somit Studierende als Transferakteur*innen der Hochschule befähigen.
- Hochschulen etablieren (regionale) sozial-ökologische Transformationszentren, die Transformationsprozesse für Nachhaltigkeit anstoßen und begleiten.
- Hochschulen stärken durch Nachhaltigkeitstransfer in anwendungsorientierter Forschung und Praxisintegration ihr Innovationspotential für nachhaltige Entwicklung von Unterkommunen, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen.



Handlungsempfehlung Studentisches Engagement

- Studierende gestalten im Sinne des gesamtinstitutionellen Ansatzes Nachhaltige Entwicklung auf allen Ebene (insbesondere auch auf der Governance-Ebene) und in allen Bereichen der Hochschule mit. Dieses Engagement wird wertgeschätzt und ggfs. mit Leistungspunkten u.a.m. honoriert.
- Studierende sind als Mit-Gestaltende in die an BNE orientierte Lehre aktiv eingebunden. Lehre ist mit Forschung, wo sinnvoll, im Sinne eines forschenden Lernens durch Projektwerkstätten oder Projekttutorien verknüpft.
- Hochschulen unterstützen das Nachhaltigkeitsengagement von Studierenden durch Infrastruktur, Hilfskraftverträge und (finanzielle) Ressourcen substanziell und dauerhaft.
- Die Hochschulen richten Nachhaltigkeitsbüros oder Green Offices ein, in denen studentische Initiativen zusammen mit Mitarbeitenden Nachhaltigkeitsaktivitäten entwickeln und die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes der Hochschule unterstützen.



Handlungsempfehlung Betrieb

- Hochschulen etablieren die interne Kommunikation zwischen der Verwaltung, den jeweiligen Nachhaltigkeitsverantwortlichen und der Hochschulleitung als Teil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und erhöhen so die Akzeptanz innerhalb der Hochschule.
- Hochschulen integrieren Nachhaltigkeit in ihre sozialen Prozesse, z.B. Personalpolitik, Weiterbildung, Gesundheitsmanagement.
- Hochschulen etablieren ein Nachhaltigkeits-/Umwelt- und/oder Qualitätsmanagementsystem wie DNK oder EMAS(plus). Sie werden dabei von den Ländern unterstützt und mit ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen versehen.
- Der Hochschulbetrieb setzt einen Schwerpunkt beim Klimaschutz und erreicht die Reduktionsziele des Bundesklimaschutzgesetzes von Dezember 2019 bis 2030. Der Fokus liegt auf den emissions-stärksten Bereichen, wie der Mobilität (Dienstreisen, Flugreisen, Anreise- und Pendelverkehr) und dem Energie- und Gebäudemanagement. Im Sinne des Whole Institution Approach werden jedoch alle durch die Aktivitäten der Hochschulen erzeugten Treibhausgasemissionen bilanziert und reduziert.

Handlungsempfehlung Partizipation und Transparenz

- Hochschulen ermöglichen allen interessierten Hochschulmitgliedern eine Beteiligung an Nachhaltigkeitsaktivitäten. Formate wie Runde Tische oder Nachhaltigkeitsarbeitsgruppen sind hierfür Ansätze. Das Zusammenführen der unterschiedlichen Perspektiven von Studierenden, Verwaltung, Lehre und Forschung kann dabei wichtige Impulse geben.
- Im Sinne des Grundsatzes „mitreden, mitmachen, mitverantworten“ etablieren Hochschulen Beteiligungsformate und beziehen sie in bestehende Entscheidungsformate ein.
- Die Hochschulen etablieren eine systematische und regelmäßige Nachhaltigkeitsberichterstattung, z.B. als verpflichtender Bestandteil des jährlichen Hochschulberichts oder als eigene Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- Hochschulleitungen lassen ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten in Lehre, Forschung, Transfer, studentischem Engagement und Hochschulbetrieb regelmäßig evaluieren bzw. auditieren.

